

alle Gebiete umfassenden Dorfkunde eines der schönsten und reichhaltigsten Heimatbücher geschenkt hat. Sehr ausführlich wird die Kirchengeschichte behandelt vom Mittelalter bis zur Vertreibung, 19 Pastoren haben von 1560 bis 1945 in Kroitsch amtiert, ihre Biographien sind fast lückenlos, von 3 von ihnen (Johann Gutbier, Johannes Schneider und Martin Baumgarten) konnten Bilder beschafft werden. Kirche und Pfarrhaus sind erhalten geblieben, leider gingen die Kirchenbücher und alle Akten verloren. 1967 ist die Kirche außen renoviert und im Inneren völlig umgestaltet worden, wobei bis auf die Orgelbühne alle Emporen entfernt wurden. Auf dem Hochaltar steht der spät mittelalterliche Altarschrein mit 3 darüber angebrachten Schnitzfiguren, recht gut komponiert, die Kanzel befindet sich rechts daneben, das Abendmahlsbild des bisherigen Barockaltars ist in einen Nebenaltar an der Südseite eingefügt, als Sakristei dient die einstige herrschaftliche Loge, die alte Sakristei ist Rumpelkammer. Der Orgelprospekt zeigt sich unverändert, aber das Werk ist nicht spielbar. Im Turm hängt eine Glocke, die Uhr geht nicht. Die deutschen Gräber auf dem Kirchhofe sind verschwunden. Der Pfarrer, bisher Vikar von Rothbrünnig, wohnt jetzt in Kroitsch (Krotoszyce), in einem von der Kirche etwas entfernt liegenden Hause; das Pfarrhaus ist vermietet. (Dies als Ergänzung aus eigener Anschauung in den letzten Jahren).

**Ernst Heinz Lemper: Görlitz.** E. A. Seemann, Buch- und Kunstverlag Leipzig, 3. Auflage 1972, 223 Seiten.

Dieses kunstgeschichtliche Städtebuch über Görlitz, bestens ausgestattet und reich illustriert, führt uns die am Kriegsende unzerstört gebliebene Stadt mit ihren Kunstschätzen eindrucksvoll vor Augen. Eingehend sind die Kirchen mit ihren Altären, Plastiken und sonstigen architektonischen Schönheiten aus den verschiedenen Stilepochen behandelt. Ein besonderes Kapitel ist der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften und den städtischen Kunstsammlungen im Museum und im Kaisertrutz gewidmet. Im Literaturverzeichnis könnte die Festschrift von Alfred Zobel, Die Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit in Görlitz (1910) nachgetragen werden.

**G. Seifert: Kunstschätze aus schlesischen Kirchen.** Herausgeber Karl Handke, Castrop-Rauxel, Druck C. Jos. Laumanns, Lippstadt (1974), 30 Seiten.

Pfarrer Gotthard Seifert, früher in Dittmannsdorf bei Waldenburg, bietet in 24 Abbildungen reproduzierte Amateurphotographien von Altarwerken und Einzelplastiken der Spätgotik aus Kirchen des Freystädter, Saganer und Sprottauer Kreises: Niebusch, Pfarrkirche in Sagan, Buchwald,